

NIKOLAUS BERLAKOVICH
Bundesminister

XXIV. GP.-NR
4470 IAB
14. April 2010
zu 4519 IJ



lebensministerium.at

An die
Frau Präsidentin
des Nationalrates
Mag.^a Barbara Prammer

Zl. LE.4.2.4/0023 -I 3/2010

Parlament
1017 Wien

Wien, am 13 APR. 2010

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang Pirkhuber,
Kolleginnen und Kollegen vom 15. Februar 2010, Nr. 4519/J,
betreffend Vielfalt in österreichischen Wäldern

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang Pirkhuber, Kolleginnen und Kollegen vom 15. Februar 2010, Nr. 4519/J, teile ich Folgendes mit:

Zu Frage 1:

Grundsätzlich wird darauf verwiesen, dass aufgrund der bestehenden Kompetenzverteilung in Österreich die Länder für die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen hinsichtlich der Natura 2000 Schutzgebiete verantwortlich sind.

Diese Kompetenz umfasst auch alle naturschutzrechtlichen Vorschriften auf EU-Ebene, die in Österreich umzusetzen sind, insbesondere die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie 43/92/EWG und die Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EG.

Die FFH-RL sieht die Erstellung von Managementplänen nicht als verpflichtend an, jedoch besteht nach den Bestimmungen der Richtlinie eine Verpflichtung, den günstigen Erhaltungszustand der Lebensräume des Anhangs I und der Arten des Anhangs II zu erhalten bzw. gegebenenfalls wieder herzustellen.

Die Länder haben zurzeit 218 Gebiete, davon 168 Gebiete nach der FFH-RL, für das Natura-2000-Netzwerk nominiert. Aktuell werden von den Ländern sowohl die Gebietsverordnungen, als auch – wenn dies angebracht ist – diesbezügliche Managementpläne erstellt.



Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) ist in die Erarbeitung der Managementpläne aus den angeführten Gründen nicht eingebunden.

Das BMLFUW hat aber zur praxisnahen Umsetzung von Managementplänen in walddominierten Natura 2000 Gebieten seit 2003 eine Reihe von Waldfachplan-Pilotprojekten beauftragt bzw. in enger Abstimmung mit den betroffenen Bundesländern erstellt (Niederösterreich: Merkenstein, Grafenegg; Salzburg: Weithwörther Au, Irlacher Au; Vorarlberg: Klostertal).

Die Pilotprojekte dienen v. a. als Initialzündung zur engeren Zusammenarbeit der Forst- und Naturschutzbehörden und zur breiteren Anwendung des Waldfachplanes in walddominierten Natura 2000 Gebieten. In einigen Bundesländern hat sich das Instrument Waldfachplan für Natura 2000 als vorbildhaft durchgesetzt (insbesondere in Vorarlberg, Steiermark, Salzburg). Die betroffenen EigentümerInnen wurden in alle Projekte eng eingebunden. Dies ist Voraussetzung dafür, dass eine betriebsorientierte Umsetzung der vom jeweiligen Planer vorgeschlagenen Maßnahmen erzielt wird.

Zu Frage 2:

Hiezu wird auf die Zuständigkeit der Länder verwiesen.

Zu Frage 3:

Das „Österreichische Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013“ sieht im Bereich Forst für die Maßnahme 224 „Zahlungen im Rahmen für Natura 2000“ 4,34 Mio € für die Programmperiode 2007-2013 vor.

Bisher wurden für diese Maßnahme noch keine Zahlungen getätigt (Stand: 4. März 2010). Andere Finanzierungsquellen sind im Bereich Forst nicht verfügbar.

Zu Frage 4:

Seit dem Beschluss des Waldprogramms im Jahr 2005 wurden 17 Naturwaldreservate (NWR) neu eingerichtet und vertraglich abgesichert. Bis zum Frühsommer 2010 werden voraussichtlich drei weitere NWR-Flächen eingerichtet, sodass dann österreichweit insgesamt 200 Naturwaldreservate vorliegen werden. Sieben angebotene Waldflächen befinden sich in Vorbegutachtung auf ihre Eignung. Derzeit fehlen in erster Linie noch seltene Waldgesellschaften, die nur in bestimmten Naturräumen vorkommen. Die Angabe eines konkreten Abschlusstermins für dieses sehr erfolgreiche Projekt ist nicht möglich, weil die Vervollständigung vom freiwilligen Angebot der Waldbesitzer abhängt.

Zu Frage 5:

Die bisherige Umsetzung der Forschungs-, Lehr- und Bildungsmaßnahmen sind im Anhang in einer Zusammenfassung des Bundesamtes und Forschungszentrums für Wald, Naturgefahren und Landschaft ersichtlich.

Zu Frage 6:

Der Erhalt und Ausbau des Naturwaldreservate-Programms des Bundes wird im Rahmen des nationalen Budgets sowie im Rahmen des „Österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013“ finanziell gesichert.

Zu Frage 7:

Die Kampagne „vielfaltleben“ des BMLFUW umfasst folgende drei Module:

Modul 1- Schutzprojekte:

Durchführung von Projekten zum Schutz der am meisten gefährdeten Arten und Lebensräumen in Österreich sowie Aufbau eines lokalen Gemeinденetzwerks zum Schutz der Artenvielfalt.

Modul 2 – Allianz der Lebensvielfalt:

Aufbau von Partnerschaften mit möglichst vielen Akteuren, Gruppierungen und gesellschaftlichen Bereichen zum Schutz der Vielfalt. Die Allianz ist ein Zusammenschluss aus Vertretern von Politik, Nichtregierungsorganisationen, Wirtschaft, Grundbesitzern, Interessenvertretungen, Medien, Wissenschaft und Kultur.

Modul 3: Öffentlichkeitsarbeit:

Ziel ist es, das Bewusstsein der Menschen für die Bedeutung der biologischen Vielfalt zu stärken.

Aus dem Kampagnenbudget von 1 Million Euro fließt ca. ein Drittel direkt in insgesamt 24 spezifische Projekte zum Schutz gefährdeter Arten und Lebensräume in Österreich. Zu diesen Mitteln sind auch Eigenleistungen der Organisationen des Auftragnehmers (Naturschutzbund, WWF, Birdlife) sowie anderer Partner hinzuzurechnen, wodurch sich die gesamten, den Schutzprojekten zukommenden Mittel vervielfachen.

Im Modul 3 (Öffentlichkeitsarbeit) sind € 150.000,- für die beauftragte Kommunikationsagentur budgetiert.

Zu Frage 8:

Das „Österreichische Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013“ sieht im Bereich Forst für die Maßnahme 225 „Zahlungen für Waldumweltmaßnahmen“ 14,84 Mio. € für die Programmperiode 2007-2013 vor – dies sind 2,12 Mio. € jährlich.

Bisher wurden für diese Maßnahme Zahlungen in der Höhe von € 29.897,- getätigt (Stand: 4. April 2010).

Die Gründe für die schleppende Umsetzung von Waldumweltmaßnahmen lassen sich nicht eindeutig feststellen, aber wesentlich dürfte sein, dass

- die Vorgaben der EU-Ratsverordnung „Verordnung (EG) Nr. 1698/2005“ bezüglich der maximalen Förderhöhe (maximal € 400,- je Hektar, die tatsächlichen Kosten für Waldumweltmaßnahmen liegen in der Regel bedeutend darüber) und über die Verpflichtungszeiträume (mindestens fünf Jahre, die bewirken, dass ab dem Jahre 2010 keine neuen Projekte bewilligt werden können),
- ein anfänglich zu geringes Projektangebot von Seiten der Naturschutzbehörden und
- die abwartende Haltung von Seiten der WaldbesitzerInnen und der WaldbewirtschaftlerInnen

für eine entsprechende Nachfrage hindernd wirken.

Das BMLFUW erstellt derzeit gemeinsam mit den Naturschutzbehörden der Länder und den Umweltorganisationen ein Argumentarium, damit die derzeit zweckgebundenen Umwelt-Finanzmittel zum Teil in andere Maßnahmen transferiert werden können um weiterhin Waldumweltmaßnahmen umsetzen zu können (Grundsatz: auch die transferierten Finanzmittel bleiben zweckgebunden). Dies bedarf allerdings der Zustimmung der Europäischen Kommission, die derzeit äußerst verhalten auf dieses Vorhaben reagiert.

Zu Frage 9:

Aufbauend auf der 1997 abgeschlossenen bundesweit durchgeführten HEMEROBIE-ERHEBUNG wird derzeit durch das Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft eine Vorstudie zur Einrichtung eines permanenten, mit der Österreichischen Waldinventur koppelbaren Hemerobie – Monitorings durchgeführt.

Zu Frage 10:

Aufgrund der Kompetenzlage wäre diese Frage grundsätzlich auch an die Länder zu richten.

Auf Bundesebene befasst sich aus forstpolitischer Sicht der Österreichische Walddialog mit der Biodiversität. In einem eigenen Handlungsfeld „Biologische Vielfalt in Österreichs Wäldern“ stehen derzeit u. a. folgende Maßnahmenbereiche und konkrete Vorhaben bezüglich Biodiversitätsschutz und –management zur Diskussion:

- Erfassung, Bewertung und Stärkung der ökonomischen Aspekte der Waldbiodiversität,
- Thematisierung und bestmögliche Klärung von Finanzierungsfragen: Ländliche Entwicklung, Naturschutzbudgets, Ökosponsoring und sonstige Formen des Vertragsnaturschutzes,
- Abstimmung zwischen Forstschutzerfordernissen und Biodiversitätsschutz unter Berücksichtigung des § 32a Forstgesetz,
- Partnerschaftliche Weiterentwicklung des Netzwerks geschützter Waldflächen und des Artenschutzes insbesondere durch Forcierung des Vertragsnaturschutzes und
- Entwicklung waldbaulicher- und naturschutzfachlicher Beratungsstrategien im Hinblick auf die biologische Vielfalt, Gesundheit und Vielfalt der Bäume und Waldbestände unter besonderer Berücksichtigung der Folgen des drohenden Klimawandels.

Derzeit werden konkrete Maßnahmenvereinbarungen und redaktionelle Ausarbeitungen für weitere Beschlussfassungen entwickelt. Diese sollen im Zuge des nächsten Waldforums im Herbst 2010 finalisierend beraten werden.

Zu Frage 11:

Die Durchführung der Österreichischen Waldinventur erfolgt statistisch abgesichert in mehrjährigen Intervallen. Die aktuell laufende 3-jährige Periode geht, wie vorgesehen, heuer mit der Auswertung zu Ende. Diese ist bis Ende des Jahres zu erwarten.

Zu Frage 12:

Das Kyoto-Abkommen wurde im Jahr 1997 beschlossen, wobei die nähere Ausgestaltung u. a. der Anrechnungsregeln für land- und forstwirtschaftliche Aktivitäten mit den Marrakech Accords im Jahr 2001 vollendet wurde. Die Ratifikation durch die Europäische Gemeinschaft und Österreich wurde im Jahre 2002 durchgeführt.

In Bezug auf die nationale Kyoto-Zielerreichung ist zu erwähnen, dass weder die Kohlenstoffspeicherung im österreichischen Bestandswald noch in Holzprodukten relevant ist. Lediglich Landnutzungsänderungen (Aufforstung bzw. Entwaldung) sind in die Bilanzierung aufzunehmen. Aus diesem Grund sind auch keine genauen Kyoto-Berichtsdaten über Waldbewirtschaftung bzw. Holzprodukte in Österreich vorhanden.

Aus der Klimarahmenkonvention besteht jedoch die Verpflichtung, Emissionen aller relevanten Sektoren – so auch des Forstsektors – aufzulisten. Die österreichische Waldinventur bildet die Basis für die Kohlenstoffbilanzierung der Biomasse im österreichischen Wald und wurde zuletzt 2000-2002 abgeschlossen durchgeführt. Da die aktuelle Erhebung (siehe Antwort zu Frage 11) derzeit noch im Stadium der Auswertung ist, basieren die in den Emissionsberichten gemeldeten Daten auf der Inventur der Jahre 2000-2002 und wurden folglich seit 2003 beinahe unverändert fortgeschrieben. Anhand dieser Daten ergibt sich im Sektor „forest land remaining forest land“ ein Gesamtzuwachs für die Jahre 1997-2008 in Höhe von 210 Mio. t CO₂.

Zu Frage 13:

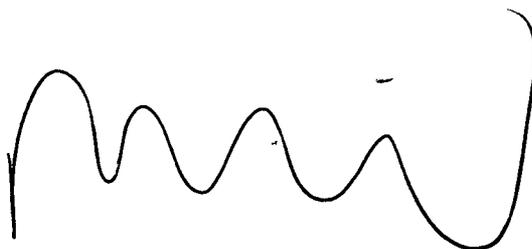
Grundsätzlich ist anzumerken, dass die österreichische Klimastrategie das Ziel verfolgt, den überwiegenden Teil an Emissionsreduktionen durch Maßnahmensetzungen im Inland zu realisieren. Darüber hinaus ist es aber selbstverständlich sinnvoll, auch engagierte Klimaschutzmaßnahmen in anderen Ländern zu unterstützen, gerade auch um den Transfer wertvoller Klimaschutztechnologien in Entwicklungsländer zu beschleunigen. Der Clean Development Mechanism hat somit eine enorm wichtige entwicklungspolitische Komponente, die gerade im Hinblick auf die längerfristige globale Klimastrategie von Bedeutung ist.

Von daher tätigt das österreichische JI/CDM Programm seit dem Jahr 2003 Ankäufe von Emissionsreduktionseinheiten aus internationalen Klimaschutzprojekten. Dadurch sollen, supplementär zu den Maßnahmen im Inland, Emissionsreduktionseinheiten im Gesamtausmaß von 45 Mio. t innerhalb der Verpflichtungsperiode angekauft werden.

Dafür stehen gemäß Umweltförderungsgesetz (UFG) Mittel in der Höhe von insgesamt 531 Mio. € zur Verfügung. Dabei handelt es sich um für das Ankaufsprogramm eigens dotierte Mittel in einem eigenen Budgetansatz.

Für die Jahre 2008 bis 2010 sind dabei Mittel in der Höhe von 56 Mio. € für 2008, sowie je 89 Mio. € für 2009 und 2010 im UFG vorgesehen.

Der Bundesminister:

A handwritten signature in black ink, consisting of several connected loops and curves, positioned below the text 'Der Bundesminister:'.

Anhang

1. Allgemeines

- FRANK G., 2009: Naturwaldreservate in Österreich – von persönlichen Initiativen zu einem systematischen Programm. Mitt. Ver. Forstl. Standortkunde u. Forstpflanzenzüchtung 46 (2009): 23-32.
- FRANK G., SCHWEINZER K.-M., STEINER H., 2006: Naturnahe Buchenwälder und das österreichische Naturwaldreservate-Programm. BFW-Praxisinformation, Wien, (12): 10-11
- FRANK G., 2006: Naturwaldreservate in Österreich. BFW-Praxisinformation, Wien, (11): 16
- FRANK G., 2006: Das Vorkommen – Naturwaldreservate (NWR). In: Kohlross H. (Hrsg.): Die Schwarzföhre in Österreich. Eigenverlag, Gutenstein.
- FRANK G., 2006: Österreichisches Naturwaldreservate Programm. Ein Beispiel für Private-Public-Partnership. Wissenschaft und Umwelt Interdisziplinär 9. Wien: 169-172
- FRANK G., STEINER H., SCHWEINZER K.-M., 2005: The Austrian Natural Forest Reserves Network. In: Natural Forests in the Temperate Zone of Europe – Values and Utilisation, Conference 13-17 October 2003, Mukachevo, Ukraine. Proceedings / Commarmot, B; Hamor, F.D (Eds.). Swiss Federal Research Institute WSL, Birmensdorf: 385-404.
- FRANK, G & MÜLLER, F., 2003: Voluntary approaches in protection of forests in Austria. Environmental Science & Policy 6 (2003) 261-269.
- FRANK, G., 2003: Naturwaldreservate: international beachtete Einrichtung. Österreichische Forstzeitung 3/2003:18-19.

1.1. Schwerpunktuntersuchungen in Naturwaldreservaten

1.1.1. Lange Leiten bei Neckenmarkt

Erfassung des Tothholzangebotes und der Tothholzqualität als Referenzwert für Eichen-reiche submontane Waldgesellschaften.

Publikationen und Vorträge hiezu:

- VACIK H., RAHMAN M. M., RUPRECHT H., **FRANK G.** 2009: Dynamics and structural changes of an oak dominated Natural Forest Reserve in Austria- Botanica Helvetica, Basel, 119(1):23-29.
- RAHMAN M.M., **FRANK G.**, RUPRECHT H., VACIK H., 2008: Structure of coarse woody debris in Lange-Leitn Natural Forest Reserve, Austria. Journal of Forest Science, Prag, 54(4): 161-169.
- RAHMAN, M.M., G.FRANK, H.RUPRECHT AND H. VACIK, 2009: An Analysis of Structural Diversity of Generative and Vegetative Trees Using Neighbourhood-based Variables. Poster Mountain Forests Conference, Boku.

1.1.2. NWR Potokkessel bei Trögern

Unmittelbar nach einem Brand im Frühjahr 1998 von 20,8 ha Schwarzkiefernbeständen Einrichtung eines Netzes von Beobachtungsquadraten zum Sukzessionsmonitoring der Bodenvegetation und Verjüngung. Derzeit existieren 10 Wiederholungsaufnahmen. Weitere Erhebungen: Kronenschaden- und Tothholzinventur. Flächenidentifizierung Verjüngungs- und Verbissanalyse. Flächenabgrenzung der Waldgesellschaften und qualitative Ansprache der Brandintensitäten in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Luftbildinterpretation.

Publikationen und Vorträge hiezu:

- STEINER H. 2009: Vegetationsentwicklung nach Waldbrand - Ergebnisse einer 10-jährigen Beobachtungsreihe. Posterpräsentation im Rahmen des 33. Symposiums der Ostalpin-Dinarischen Gesellschaft f. Vegetationskunde in Pörschach.

- STEINER H. 2005: Vegetationsentwicklung nach Waldbrand am Beispiel des NWR Potokkessel. Vortrag im Rahmen des Seminars „Umgang mit Kalamitäten“.
- KOCH G. 2003: Sukzessionsmonitoring nach Waldbrand im Naturwaldreservat „Potokkessel“. BFW-Berichte 130/2003.

1.1.3. NWR Krimpenbachkessel, Salzatal

Sukzessionsmonitoring nach Windwurf im Juli 2000. Design ähnlich dem Sukzessionsmonitoring auf der Brandfläche Potokkessel. Derzeit existieren 9 Wiederholungsaufnahmen.

Publikationen und Vorträge hierzu:

- STEINER H. 2009: Results of ten year observation in a mountainous mixed forest of the Northeastern Limestone Alps. Posterpräsentation im Rahmen der Int. Konferenz "Long-term ecosystem research" in Zürich.

1.1.4. NWR Geißberg-Merkenstein

Beobachtung der Vegetationsentwicklung eines aus der Nutzung genommenen Waldkomplexes in der submontanen Stufe. 1998 Durchführung detaillierter Bestandeserhebungen und Anlage von 216 Beobachtungsquadraten zur Beobachtung von Veränderungen in Krautschicht und Verjüngung. 5-jähriges Erhebungsintervall der Beobachtungsquadrate. Derzeit existieren 2 Wiederholungsaufnahmen.

Publikationen und Vorträge hierzu:

- STEINER H. & KARRER G. 2003: Vegetationsanalyse im Naturwaldreservat Gaisberg bei Bad Vöslau. Wiss. Mitt. Niederösterreich. Landesmuseum 15.
- STEINER H., 2001: Vegetationskundliche und bestandesstrukturelle Untersuchungen im Naturwaldreservat Gaisberg bei Bad Vöslau. Dipl.Arb. Univ. Wien.

1.2. COST Action E4 "Forest Reserves Research Network". 1996-1999. Abgeschlossen.

Mitarbeit im Rahmen der COST-Aktion E4 als österreichischer Delegierter im Management Committee der Aktion und in der Arbeitsgruppe WG 1 (Creation of a network of forest reserves used for permanent plot research). Die COST-Aktion E4 wurde im März 1996 gestartet und im November 1999 abgeschlossen. Ergebnisse der Aktion siehe <http://www.metla.fi/hanke/8124>

- FRANK G. & KOCH G.: Forest Reserves in Austria. Austrian Contribution to COST Action E4 – Forest Reserves Research Network. EFI Proceedings No 16, 1999. European Forest Institute, Joensuu, Finland. S. 35-53.

1.3. COST E27 "PROFOR – Protected forest areas in Europe – analysis and harmonisation" Abgeschlossen.

Chairman der Aktion.

Österreichischer Delegierter im Verwaltungsausschuss und Mitglied der Arbeitsgruppe WG2 Harmonisation and improvement of information on European Protected Forest Areas. Die COST Aktion wurde im März 2002 gestartet und im März 2006 abgeschlossen. Siehe Website <http://bfw.ac.at/020/profor/>

Final Conference in Barcelona, 22-24 February 2006.

Direkter Einfluss der Ergebnisse der COST Action auf MCPFE Information Document on Data Collection and Compiling the Statistics on Protected and Protective Forest and Other Wooded Land in Europe, Warsaw 2006 (Autors J. Parviainen & G. Frank) und IUCN Protected Areas Management Categories Summit, Almería, Spain, May 7-11, 2007.

- FRANK G., PARVIAINEN J., VANDEKERHOVE K., LATHAM J., SCHUCK W., LITTLE D. [Eds.], 2007: COST Action E27: Protected Forest Areas in Europe - Analysis and Harmonisation (PROFOR): Results, Conclusions and Recommendations. Federal Research and Training Centre for Forests, Natural Hazards and Landscape, Vienna: 201 S
- FRANK G., LATHAM J., LITTLE D., PARVIAINEN J., SCHUCK A., VANDERKERKHOVE K., 2005: analysis of Protected Forest Areas in Europe – Provisional Results of COST Action E27 PROFOR. In: Natural Forests in the Temperate Zone of Europe – Values and Utilisation, Conference 13-17 October 2003, Mukachevo, Ukraine. Proceedings / Commarmot, B; Hamor, F.D (Eds.). Swiss Federal Research Institute WSL, Birmensdorf:377-385.
- LATHAM J., FRANK G., FAHY O., KIRBY M., MILLER H., STIVEN R. (Eds.), 2005: COST Action E27: Protected Forest Areas in Europe – analysis and Harmonisation (PROFOR): Reports of Signatory States. Federal Research and Training Centre for Forests, Natural Hazards and Landscape, Vienna:413p.
- PARVIAINEN J. & FRANK, G. 2003: Protected forests in Europe-harmonising the definitions for international comparison and forest policy making. Journal of Environmental Management 67 (2003) 27-36.
- FRANK G., 2003: Kategorisierung von Waldschutzgebieten in Europa. Österreichische Forstzeitung, Leopoldsdorf, 114(3):15-16.

1.4. Laufende vegetationsökologische Bearbeitung der Naturwaldreservate.

Mitarbeit im Projekt „Die natürlichen Waldgesellschaften als Grundlage für die nachhaltige Waldentwicklung (WAMO)“. Ein Gemeinschaftsprojekt des Bundesforschungs- und Ausbildungszentrums für Wald, Naturgefahren und Landschaft und E.C.O. Institut für Ökologie und V.I.N.C.A. Vienna Institute for Nature Conservation and Analysis. Studie im Auftrag der Kärntner Landesregierung (Abt. 10 Forstwesen) und Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft. <http://www.e-c-o.at/wamo/>. Abgeschlossen.

1.5. Schutzwaldbewirtschaftung und -sanierung

1.5.1. Empfehlungen für die Naturverjüngung von Gebirgswäldern – eine Studie zur natürlichen Regeneration in Naturwaldreservaten. ELENA.

Auftraggeber: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft. Forschungsprojekt Nr. 100293. ZI LE.2.3/0011-IV/2/2007. Kooperation auf Basis eines Suboffertes des BFW.

Ausgesuchte NWR (Gradient Nördliche Randalpen – Zentralalpen – Südliche Randalpen) werden hinsichtlich verjüngungsrelevanter Parameter gegenübergestellt. In Abhängigkeit von den unterschiedlichen Milieubedingungen sollen Reproduktionsstrategien der Baumarten und Waldgesellschaften beobachtet werden.

- VACIK, H., RUPPRECHT H., FRANK, G. 2008: 1. Zwischenbericht an das BMLFUW vom 30. September 2008. Institut für Waldbau, BOKU, Wien.
- VACIK, H., RUPPRECHT H., FRANK, G. 2009: 2. Zwischenbericht an das BMLFUW vom 20. Juli 2009. Institut für Waldbau, BOKU, Wien.

Zum Projekt Elena

Dissertation H. RUPPRECHT "Analyse der Naturverjüngung in bewirtschafteten und unbewirtschafteten Gebirgswäldern zur Ableitung von waldbaulichen Empfehlungen".

Link: <http://www.wabo.boku.ac.at/wb-dissertation.html>

Die Diplomarbeit von Maria-Barbara Winter "Natural regeneration and protection efficiency of the upper montane forests in the Natural Forest Reserve Goldeck, Carinthia".

Link: https://zidapps.boku.ac.at/abstracts/oe_list.php?palD=3&paSID=7375&paSF=-1&paCF=0&paLIST=0&language_id=DE

Die Diplomarbeit von Michael Götze "Waldbauliche Analyse von Naturwaldgesellschaften" ist noch im Laufen.

Link: http://www.wabo.boku.ac.at/wb_dipl_laufend.html

Das dazugehörige Projekt "Empfehlungen für die Naturverjüngung von Gebirgswäldern – eine Studie zur natürlichen Regeneration in Naturwaldreservaten".

Link:

https://forschung.boku.ac.at/fis/suchen.projekt_uebersicht?sprache_in=de&menue_id_in=300&id_in=6886

2. Berücksichtigung des NWR-Programmes in Lehre und Forschung der Universität für Bodenkultur

2.1.1. Univ.-Lektor und Prüfungskommissär, G. Frank

- Integrale Landnutzung, Habitatmanagement und Biotoppflege. FRANK, G. gem. mit VACIK, H., WOLFSLEHNER, B., HOLZNER W., PARZ-GOLLNER, R., SCHOPF, A., SUPPAN, F., ARNBERGER A. (4 Std. LV 913.315 – VS - WS 2009/10-6ECTS). Lektorat. Management und Forschungsergebnisse aus NWR und den assoziierten COST-Aktionen sind fixer Bestandteil der Lehrveranstaltung.

2.1.2. Betreute Diplomarbeiten und Dissertationen am Institut für Waldbau der Universität für Bodenkultur, H. VACIK gem. mit G. FRANK

- WINTER M-B., 2008: Protection Efficiency and Regeneration Preconditions of Norway Spruce (*Picea Abies* (L.) KARST.) in the Upper Montane Mountain Forest of the Natural Forest Reserve Goldeck in Carinthia. Master Thesis in fulfilment of the requirements for the Degree of Master of Science in European Forestry Erasmus mundus. Abgeschlossen.
- RUPPRECHT, H., Dissertation in in Bearbeitung: Analyse der Naturverjüngung in bewirtschafteten und unbewirtschafteten Gebirgswäldern zur Ableitung von waldbaulichen Empfehlungen. Betreuer: H. Vacik, Beratungsteam: M.J. Lexer, G. Frank

3. Vorträge zum Thema NWR

- FRANK G, 2009-09-17 Naturwaldreservate in Österreich und das Vorkommen von Eiben. Tagen der Eiben-Freunde, 17. September 2009, Ossiach.
- FRANK G, 2009-05-27: Wilderness as seen from the forest sector. EU Presidency and European Commission Conference „Wilderness and large natural habitats“. Prague, 27-28 May 2009.
- FRANK G, 2009-01-08: Das Österreichische Naturwaldreservate-Programm. Lehrausflug der Höheren Lehranstalt für Forstwirtschaft an das BFW. Wien Mariabrunn.
- FRANK G, 2008-06-04: Protected forests in Austria – an overview. 5th GreenForce Network Meeting. 4-6.Juni 2008. Laufen, BRD.
- FRANK G, 2007-05-22: Naturwaldreservate in Österreich – von persönlichen Initiativen zu einem systematischen Programm. Kolloquium anlässlich der Verabschiedung Dr. Winfried Bücking. FVA Freiburg i. Br.
- FRANK G, 2007-03-13: Das Österreichische Naturwaldreservate Programm. Österreichischer Naturschutzbund. Museumsquartier – Wien.
- FRANK G, 2006-10-19: Le riserve forestali in Austria. "Le riserve forestali nelle Alpi". Regione Autonoma Friuli Venezia Giulia. Convegno 19 e 20 ottobre 2006, Pordenone.

- FRANK G, 2006-10-03: Forest management in Natura 2000 sites in Austria. Seminar Multifunctional forest management in Natura 2000 sites. 2 – 4 October 2006, Kočevje and Mašun, Slovenia.
- FRANK G, 2006-06-24: Eine waldbauliche und vegetationskundliche Analyse des Urwaldes Selkacher Teil. Symposium Mythos Urwald. St. Jakob im Rosental. 24.6.2006.
- FRANK G, 2006-06-08: Waldbau in Schutzgebieten – gestalten oder unterlassen? Tagung und Exkursion Waldbau in Schutzgebieten. Fachausschuss für Waldbau und Naturschutz des Österreichischen Forstvereines gem. mit Steiermärkischem Forstverein. Schloss Röthelstein bei Admont
- FRANK G, 2006-05-23: Schützen oder Nützen? Waldschutzgebiete in Europa und Österreich. Forum für Arbeitsmethodik. Wien – Mariabrunn.
- FRANK G, 2006-02-22: Forest Definitions and Assessment of Protected Forest Areas. COST Action E27 – Protected Forest Areas in Europe – Analysis and Harmonisation. Final Conference, 22-24 February 2006, Barcelona.
- FRANK G, 2005-11-16: Waldschutzgebiete in Europa. Kriterien für die Ausweisung und Erfassung – Ergebnisse der COST Action E27 (Protected Forest Areas in Europe – Analysis and Harmonisation). Waldforschung aktuell. Vortragsreihe des BFW. Wien Schönbrunn.
- FRANK G, 2005-04-15: COST Action E27: Protected Forest Areas in Europe – analysis and harmonisation (PROFOR). COST Action E43 Joint Working Groups and Management Committee Meeting. 24-25.04.2005. Wien Mariabrunn.
- FRANK G, 2005-05-24: gem. mit H. STEINER & B. REGNER: Wiederbesiedlung von Brandflächen im Naturwaldreservat Potokkessel – Ökologische Katastrophe oder Neubeginn? Seminar Ökologische Störung oder ökonomische Katastrophe – vom Umgang mit Kalamitäten im Wald. 24.-25. Mai 2005. FAST Ossiach.
- FRANK G, 2004-09-10: The importance of protected forest areas in Europe – COST actions E4 and E27. Ireland's Native Woodland Conference. 08-10 Sept. 2004. Galway, Ireland.
- FRANK G, 2003-10-02: The Austrian Forest Reserves Programme. Study Trip of a Finnish Delegation to Austria. Protected Forest Areas in Austria – Voluntary Approaches. Presentation of the Austrian Natural Forest Reserves Programme and Field – Excursion. BFW Wien.
- FRANK G, 2003-09-18: Das Österreichische Naturwaldreservate-Programm. Europaforum Forstverwaltung 2003 – Die Rolle der Staatsforstverwaltung in Schutzgebieten, Neustift bei Brixen.
- FRANK G, 2003-06-18: The Austrian Forest Reserves Programme. Study Trip of a South-Corean Delegation to Austria. BFW Wien.
- FRANK G, 2002-06-14: Keynote speaker: Voluntary Approaches in Biodiversity Conservation. Experiences and lessons from forest conservation programmes. International Conference "Protecting Nature on Private Land – From Conflicts to Agreements" organised by European Forest Institute, Lahti, Finland.
- FRANK G, 2001-06-13: Das Österreichische Naturwaldreservateprogramm. Naturschutzwarte-Seminar 2001 des österreichischen Alpenvereines, St. Pölten.
- FRANK G, 2001-05-07: Protection of species diversity in forests. International Training Programme: Conservation and Management of Forest Genetic Resources in Eastern Europe. Forstliche Ausbildungsstätte Ort, Gmunden/OÖ.
- FRANK G, gem. mit G. KOCH, 2001-02-01: Naturwaldreservate in Österreich – Stand und Zukunftsperspektiven von Forschung und Einrichtung. Waldforschung aktuell. Eine Vortragsreihe der Forstlichen Bundesversuchsanstalt, Wien.
- FRANK G, 1999-09-14: Die natürlichen Waldgesellschaften des Projektgebietes Höllengebirge. Tagung des Österreichischen Forstvereines zum Thema "Maßnahmen der Waldbewirtschaftung im Bereich des Projektgebietes Höllengebirge (OÖ)". Langwies bei Ebensee.
- FRANK G, 1999-09-15: Naturwaldreservate in Österreich. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Forstliche Standorts- und Vegetationskunde. FBVA-Mariabrunn, Wien.
- FRANK G, 1999-05-11: Umsetzung im Bereich der Forstwirtschaft – Naturwaldreservate. Waldakademie "Europäische Forststrategien – Umsetzung in Österreich" des Kärntner Forstvereines, Ossiach.
- FRANK G, 1999-04-27: Das österreichische Naturwaldreservate-Programm (Auswahlkriterien – Vertragliche Bindungen – Entschädigung – bisherige Erfahrungen). Tagung Naturschutz im Wald. Möglichkeiten und Grenzen der Forstwirtschaft. Forstverein für Oberösterreich und Salzburg. Ort/Gmunden.

- FRANK G, 1998-07-08: Das Österreichische Naturwaldreservateprogramm unter besonderer Berücksichtigung der Steiermark. Dienstbesprechung des Steiermärkischen Landesforstdienstes. Eisenerz, Stmk.
- FRANK G, 1998-04-29: Das Österreichische Naturwaldreservateprogramm. Internationale Bergwaldtagung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Innsbruck, 28.-30. 4.1998.
- FRANK G, 1998-03-19: Naturwaldreservate in Kärnten. Jahreshauptversammlung des Kärntner Forstvereines und Forstlicher Informationstag, Ossiach; Ktn.
- FRANK G, 1997-09-17: Das österreichische Naturwaldreservateprogramm. Waldbaureferentenbesprechung, St. Kanzian/Ktn.
- FRANK G, 1997-04-03: Welchen Beitrag können Naturwaldreservate zur Erhaltung der biologischen Vielfalt leisten? Tagung "Internationale Konventionen im Bereich genetischer Ressourcen und deren Umsetzung im Forstsektor", FBVA Mariabrunn, Wien.
- FRANK G, 1996-09-17: "Stand des Ausbaus des österreichischen Naturwaldreservate-Netzes" 29. Sitzung der Bund-Länder-Arbeitsgruppe "Erhaltung forstlicher Genressourcen", 17.-19. 09. 96 in Gmunden.
- FRANK G, 1996-10-12: "Report on the Forest Reserves Research in Austria". Management Committee Meeting der COST-Aktion E4 "Forest Reserves Research Network" in Fontainebleau / Frankreich.
- FRANK G, 1996-05-20: "Biotopholz - Möglichkeiten der Umsetzung in der Praxis". Tagung "Biotopholz - ein Nutzen für die Forstwirtschaft?" Veranstalter BIOSA-Biosphäre Austria und Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie Graz. Langau bei Gaming.
- FRANK G, 1996-05-07: "Naturwaldreservate - Aufbau eines österreichweiten, repräsentativen Netzes". Seminar des Kärntner Forstvereines, Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit. Klagenfurt.
- FRANK G, 1996-04-29: "Das Naturwaldreservatenetz in Österreich". Vorlesung "Naturschutz" an der Universität für Bodenkultur Wien.
- FRANK G, 1996-04-18: "Naturwaldreservate - Anforderungen bei deren Einrichtung". 1. LIFE-Waldforum. Veranstalter: Distelverein - Verein zur Erhaltung und Förderung ländlicher Lebensräume. Hohenau a.d. March.

4. Veröffentlichungen zum Thema NWR

4.1. Fachartikel und wissenschaftliche Publikationen

- VACIK H., RAHMAN M. M., RUPRECHT H., FRANK G. 2009: Dynamics and structural changes of an oak dominated Natural Forest Reserve in Austria- *Botanica Helvetica*, Basel, 119(1):23-29.
- STEINER, H., FRANK, G. REGNER B. 2009: Das Naturwaldreservat Hinterer Oiswald. Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft, Wien: 16 S.
- FRANK G., 2009: Naturwaldreservate in Österreich – von persönlichen Initiativen zu einem systematischen Programm. *Mitt. Ver. Forstl. Standortkunde u. Forstpflanzenzüchtung* 46 (2009): 23-32.
- FRANK G., 2008: Protected Forest Areas in Europe: Different Backgrounds and Different Approaches for Similar Goals. In: *Global Change and Sustainable Development in Mountain Regions*. COST Strategic Workshop April 7-9, 2008 Congress Innsbruck: 19
- RAHMAN M.M., FRANK G., RUPRECHT H., VACIK H., 2008: Structure of coarse woody debris in Lange-Leitn Natural Forest Reserve, Austria. *Journal of Forest Science*, Prag, 54(4): 161-169
- FRANK G., PARVIAINEN J., BÜCKING W., SCHUCK W., 2007: Protected Forest Areas in Europe – Why the Need for Harmonisation? *EFI News* 2/2007:11.
- FRANK G., PARVIAINEN J., VANDEKERKHOVE K., LATHAM J., SCHUCK W., LITTLE D. [Eds.], 2007: COST Action E27 : Protected Forest Areas in Europe – Analysis and Harmonisation (PROFOR): Results, Conclusions and Recommendations. Federal Research and Training Centre for Forests, Natural Hazards and Landscape, Vienna: 210p.
- FRANK G., SCHWEINZER K.-M., STEINER H., 2006: Naturnahe Buchenwälder und das österreichische Naturwaldreservate-Programm. *BFW-Praxisinformation*, Wien, (12):10-11.
- FRANK G., 2006: Naturwaldreservate in Österreich. *BFW-Praxisinformation*, Wien, (11):16.
- FRANK G. 2005: Österreichisches Naturwaldreservate Programm. Ein Beispiel für Private-Public-Partnership. *Wissenschaft und Umwelt Interdisziplinär* 9. Wien: 169-172

- FRANK G., STEINER H., Schweinzer K.-M.; 2005: The Austrian Natural Forest Reserves Network. In: Natural Forests in the Temperate Zone of Europe – Values and Utilisation, Conference 13-17 October 2003, Mukachevo, Ukraine. Proceedings / Commarmot, B; Hamor, F.D (Eds.). Swiss Federal Research Institute WSL, Birmensdorf:385-404.
- FRANK, G., 2004: Naturwaldreservate im Burgenland. Geographisches Jahrbuch Burgenland 2004, Neutal:49-68.
- PARVIAINEN, J. & FRANK, G. 2003: Protected forests in Europe-harmonising the definitions for international comparison and forest policy making. Journal of Environmental Management 67 (2003) 27-36.
- FRANK, G & MÜLLER, F., 2003: Voluntary approaches in protection of forests in Austria. Environmental Science & Policy 6 (2003) 261-269.
- FRANK, G., 2003: Naturwaldreservate: international beachtete Einrichtung. Österreichische Forstzeitung 3/2003:18-19.
- KOCH G. 2003: Sukzessionsmonitoring nach Waldbrand im Naturwaldreservat „Potokkessel“. BFW-Berichte 130/2003.
- STEINER, H. & KARRER, G., 2003: Vegetationsanalyse im Naturwaldreservat Gaisberg bei Bad Vöslau. Wiss. Mitt. Niederösterr. Landesmuseum 15.
- STEINER, H., 2001: Vegetationskundliche und bestandesstrukturelle Untersuchungen im Naturwaldreservat Gaisberg bei Bad Vöslau. Dipl.Arb. Univ. Wien.
- DIACI J. & FRANK G., 2001: Urwälder in den Alpen: Schützen und Beobachten, Lernen und Nachahmen. In: 2. Alpenreport. Daten, Fakten, Probleme, Lösungsansätze, Internationale Alpenschutzkommission CIPRA, Bern: Verlag Paul Haupt:253-256.
- FRANK G. & KOCH G. (2000): Vernetzter Wald. Zum Stand des NWR-Netzes – BMLF und FBVA arbeiten beim Aufbau des Österreichischen Naturwaldreservate-Netzes eng mit der ÖBf-AG zusammen. ÖBf-Blätter, 2/3/00:24-26.
- FRANK G. & KOCH G.: Forest Reserves in Austria. Austrian Contribution to COST Action E4 – Forest Reserves Research Network. EFI Proceedings No 16, 1999. European Forest Institute, Joensuu, Finland. S. 35-53.
- Frank G.: Naturwaldreservate und biologische Diversität. In: GEBUREK, Th. & HEINZE, B. (Hrsg.): Erhaltung genetischer Ressourcen im Wald - Normen, Programme, Maßnahmen. Ecomed Verlagsgesellschaft, Landsberg (1998). S 205 –238.
- Frank G. & Koch G, 1998: Naturwaldreservate in Österreich. Überarbeitete und erweiterte Fassung eines Vortrages an der Internationalen Bergwaldtagung des BMLF, Innsbruck, 27. – 30.4.1998. Hrsg. Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft.
- FRANK G. 1997: Naturwaldreservate nur im Schutzwald - kein Gebot der Zeit. Österreichische Forstzeitung, Klosterneuburg, 2/1997:9.
- FRANK G., 1995: Naturwaldreservate. Ökobilanz Wald Österreich. Österreichisches statistisches Zentralamt und Forstliche Bundesversuchsanstalt. Wien.
- FRANK G., 1994: Das österreichische Naturwaldreservate-Netz. In: Waldforschung an der Forstlichen Bundesversuchsanstalt 1984 - 1994. Hrsg.: F. RUHM. Wien.
- FRANK G., 1994: Naturnaher Waldbau und Naturschutz: Gemeinsamkeiten und Gegensätze. In: "Urwälder" für die Zukunft: Naturwaldreservate im Wienerwald. Hrsg.: "Freunde der Wienerwaldkonferenz zur Erhaltung der Wienerwaldlandschaft", Purkersdorf.
- FRANK G., 1991: Der Urwald "Selkacher Teil" in den Karawanken. Eine vegetationskundliche und waldbauliche Analyse. Naturschutz in Kärnten, Bd. 12. Hrsg. Amt der Kärntner Landesregierung.
- FRANK, G. und MAYER H., 1988: Waldschadensinventur im Fichten-Tannen-Buchen-Urwaldrest Neuwald. Cbl. ges. FW. 2/105: 104-123.

4.2. Poster

- BRANQUART, E., VERHEUEN, K., LATHAM, J., WELZHOLZ, J. C.; SAUDYTE, S., FRANK, G.: Selection criteria and representativity of protected forest areas in Europe. International Conference Natural Forests in the Temperate Zone of Europe – Values and Utilisation. Mukachevo, Ukraine. 13. – 17. 10.2003
- Steiner H.: Results of ten year observation in a mountainous mixed forest of the Northeastern Limestone Alps. Posterpräsentation im Rahmen der Int. Konferenz "Long-term exosystem research" in Zürich. 11.9.2009.

- Steiner H.: Vegetationsentwicklung nach Waldbrand-Ergebnisse einer 10-jährigen Beobachtungsreihe. Posterpräsentation im Rahmen des 33. Symposiums der Ostalpin-Dinarischen Gesellschaft f. Vegetationskunde in Pörschach. 4.7.2009.
- FRANK, G. & STEINER, H.: Natural Forest Reserves in Austria. Posterpräsentation anlässlich der 4th Ministerial Conference on the Protection of Forests in Europe. Living Forests Summit Vienna. 30. Mai 2003.
- FRANK G.: Natural Forest Reserves Programme. Posterpräsentation anlässlich des Internationalen BOKU Kongresses 2001. <http://fbva.forvie.ac.at/050/pdf/bokuposter.pdf>, http://fbva.forvie.ac.at/050/pdf/Boku01_Folder.xp.pdf
- FRANK, G. & KOCH G.: Natural Forest Reserves. Posterpräsentation anlässlich der Internationalen Bergwaldtagung in Igls, 3.-5.05.2000.

5. Öffentlichkeitsarbeit

2009, 2. August: Führung durch das NWR Lange Leitn bei Neckenmarkt im Rahmen eines Informationstages für die Mitglieder der Urbarialgemeinde.

2007, 22. September: Kärntner Waldwandertag Goldeck Spittal/Drau. Informationsstand über das Österreichische Naturwaldreservateprogramm, speziell NWR im Bezirk. Posterpräsentation.

2005, 10. Juni: Botanische Exkursion f. Mitarbeiter der ÖBF-AG ins NWR Gaisberg.

2004, 30. April: Botanische Exkursion f. Mitarbeiter der ÖBF-AG ins NWR Höherberg.

2003, 30. Mai: Posterpräsentation anlässlich der 4th Ministerial Conference on the Protection of Forests in Europe. Living Forests Summit Vienna. FRANK, G. & STEINER, H.: Natural Forest Reserves in Austria.

2002, 17. März: Führung durch das Naturwaldreservat Kolmberg der Heeres-Forst- und Liegenschaftsverwaltung anlässlich der gemeinsamen Pressefahrt der Bundesminister Molterer und Scheibner.

2001, 19. – 23. März täglich: Gestaltung des Beitrags „Naturwaldreservate in Österreich“ in der Radioreihe „Vom Leben der Natur“ täglich 08:56 – 08:49, Österreich 1.

2000, 3.-5.-Mai: Posterpräsentation anlässlich der Internationalen Bergwaldtagung in Igls. FRANK, G. & KOCH G.: Natural Forest Reserves.

1999, 12. Mai: Führung durch das NWR Johannser Kogel anlässlich einer Pressefahrt des Herrn Bundesminister Molterer.

1999, 12. – 17. April: Betreuung des finnischen Filmteams FILMIRYHMA OY unter der Leitung von Regisseur Virke Lehtinen bei Dreharbeiten für die Dokumentation „Forces of Wood“ (50 min). Drehorte: NWR Johannser Kogel, Lainzer Tiergarten, Jubiläumswarte, Leopoldsberg, NWR Scheleimlackenwiese im Naturreservat Marchegg, Waldorte im Bereich der Forstverwaltung Naßwald. Betreuung und Beratung durch G. FRANK und G. KOCH gem. mit A. SCHWAB (Forstamt der Stadt Wien).

1999, August: ORF-Produktion Universum-Spezial über die Natur Österreichs, Kapitel Lebensraum Wald. Beratung der ORF Redakteure Helmut Voitl und Elisabeth Guggenberger.

1998, 20.-24.5.: Informationsstand Rieder Messe. Gestaltung von 6 Schautafeln zum Thema Naturwaldreservate.

1997, Sept.: ORF-Produktion über den Urwald Neuwald: Beitrag im ORF „Österreich-heute“.

1997, Juni: NWR Hutterwald in Sbg. Pressekonferenz BM Molterer mit LR Eisler.

1996, 28. Aug.: Führung durch das Naturwaldreservat Lange Leitn bei Neckenmarkt anlässlich der Pressefahrt des Herrn Bundesministers Molterer zum Thema Naturwaldreservate- Erste Vertragsunterzeichnung.

1996, 21. März: Gemeinsame Pressekonferenz des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, des WWF und des Kärntner Forstvereines anlässlich des internationalen Waldtages 1996 zum Thema "Die österreichischen Wälder im internationalen Kontext".

1995, 2. Nov.: Führung durch das Naturwaldreservat Gaisberg bei Merkenstein anlässlich der Pressefahrt des Herrn Bundesministers Molterer gemeinsam mit Herrn Generaldirektor Ramsauer und Herrn Präsident Schenker zur Präsentation des Österreichischen Programmes zur Errichtung von Naturwaldreservaten.

1995: Konzeption und Autorschaft (gem. mit K. Tichy) der Informationsbroschüre "Österreichisches Programm Naturwaldreservate" des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft.

1995: Konzeption und Autorschaft des Informationsfalters "Naturwaldreservate" des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft und der Forstlichen Bundesversuchsanstalt.

1994: Internationale Holzmesse Klagenfurt, 7. - 10. Sept. 1994, 9-18 Uhr, Halle 12, Stand B 14: Konzeption und Präsentation des Informationsstandes der Forstlichen Bundesversuchsanstalt und des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft zum Thema "Naturwaldreservate in Österreich". Presse-Aussendung der FBVA hiezu. APA-Meldung hiezu am 6.9.1994. Beiträge hiezu in den "Salzburger Nachrichten vom 7. 9.1994 und der "Wiener Zeitung" vom 7.9.1994.
